

Elsterwerda 13. Februar 2015, 02:44 Uhr

Erinnerung an "Kraftmenschen Hajo"

Trauerfeier für verstorbenen Plessaer Kraftwerkschef Hans-Joachim Schubert

PLESSA Die Lebensgefährtin sowie enge Freunde und Weggefährten von Hans-Joachim Schubert, ehemaliger Geschäftsführer des Kraftwerkes in Plessa, haben sich am Donnerstag zu einer Gedenkveranstaltung in der Turbinenhalle des Kraftwerkes zusammengefunden. Der Kraftwerkschef ist im Alter von 62 Jahren in Dresden verstorben.



Stephan Hilsberg bei seiner Trauerrede.
Foto: Frank Claus

Lange Zeit war nicht einmal der Todestag bekannt. Erst als sich das Amt Plessa nochmals einschaltete, konnte der 5. Januar als Todestag ermittelt werden. Unter den knapp 40 Trauergästen waren unter anderem der SPD-Bundestagsabgeordnete Stephan Hilsberg, der IBA-Chef Prof. Rolf Kuhn, der Elbe-Elster-Landrat Klaus Richter (SPD) sowie die Landtagsabgeordnete Barbara Hackenschmidt (SPD) – allesamt nicht mehr in ihren Ämtern tätig.

Neben dem Rednerpult war auf schwarzem Tuch ein Foto von Hajo Schubert befestigt, davor ein Gesteck aus orangefarbenen Lilien und eine brennende Kerze.

Für Stephan Hilsberg, enger Freund Schuberts, ist es vor allem dessen Werk, dass es das Kraftwerk heute so noch gibt. Selbst als es wegen knapper Kassen, anderer Prioritäten und Auslaufen des Projektes Internationale Bauausstellung keine Fördermittel-Tranche mehr gegeben habe, so Hilsberg, habe Schubert im Kraftwerk "Wacht gehalten wie ein Seemann, der das Steuer nicht verlässt". Erst als er selbst zum Sozialfall wurde, habe er den Ort verlassen und sei verzweifelt nach Dresden gegangen. "Mit Plessa war das Tisch Tuch zerschnitten", so der Weggefährte.

Lebensgefährtin Martina Rönsch berichtete davon, wie Schubert sie einst "voller Stolz durch die Kathedrale der Arbeit" geführt habe und wie verdutzt Leute in Dresden immer wieder geschaut hätten, wenn der stämmige Mann sie mit den Worten "Glück auf!" begrüßte.

Prof. Rolf Kuhn unterstrich die Leidenschaft, mit der der "Kraftmensch Hajo" ans Werk ging. Und er endete seine Rede mit dem Brecht-Zitat: "Sie ehrten ihn, indem sie sich nützten." Wie? Auch diese Antwort gab Prof. Kuhn: "Wir können Hajo Schubert wohl tatsächlich am meisten ehren, indem wir nicht zuschauen, wie das von ihm gebrochene Eis wieder zufriert, sondern indem wir uns nützen, weil wir sein begonnenes Werk vollenden oder zumindest weiterführen und das Kraftwerk Plessa für die Bewohner vor Ort aber auch für die Entwicklung der Lausitz im nationalen und internationalen Rahmen zum ökonomischen, sozialen und kulturellen Erfolg führen. Das sollten wir ihm versprechen und das sollten wir tun."

Frank Claus

Jüngste Kommentare
